

Jahresbericht 2024

Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz

(Stand: 31.12.2024)



Inhalt

1.1	Einführung	4
	Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung	5
2	Bodengebundener Rettungsdienst.....	5
2.1	Projekt „KatRetter“	5
2.2	Projekt „Telenotarzt“	5
2.3	Projekt „Hebammen vor Ort“	6
2.4	Projekt „Notärzte im Lahn-Dill-Kreis“	6
2.5	Einsätze/Leistungserbringer	7
3	Brandschutz	9
3.1	Feuerwehren	9
3.1.1	Mitgliederentwicklung Feuerwehren	9
3.1.2	Ereignisse	10
3.2	Ausbildung.....	12
3.2.1	LD-Feuerweherschule	12
3.2.2	Brandsimulationscontainer	13
3.2.3	Übungsgelände	15
3.2.4	Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung.....	17
3.2.5	Jugendfeuerwehr	18
3.2.6	Vorbeugender Brandschutz – Brandschutzdienststelle	18
4	Katastrophenschutz.....	19
4.1	Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung	20
4.2	Stabsrahmenübung am 02. November 2024	20
4.3	Übergabe AB Sturm.....	21
4.4	Hochwasserschutz Aartalsperre.....	21
5	Zivilschutz	23
	Fachdienst Zentrale Leitstelle.....	24

6	Zahlen, Daten und Fakten.....	24
7	Schlussbemerkungen.....	28

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

1.1 Einführung

Der Rückblick auf das Jahr 2024 lässt mit zwiespältigen Gefühlen innehalten. Die Zeiten sind von Veränderungen geprägt. Ohne Frage.

2024 – Die Veröffentlichung des Jahresberichts fällt ebenso in die Zeit des dritten Jahrestages des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine wie die vorangegangenen Eskalationen und Neuentwicklungen in Israel und im Gaza-Streifen. Berichterstattungen über kriegerische Auseinandersetzungen gehören heute zum Tagesgeschehen wie auch neugebildete Regierungen in vielen Staaten weltweit.

Wie wirken sich diese Veränderungen zukünftig auf die neuen politischen Gegebenheiten in unserem Land aus? Welche Auswirkungen werden die Kriegsgeschehen und die geänderten außenpolitischen Gefüge auf Deutschland und somit auf die Arbeit der Abteilung 22 zukünftig haben?

Die Herausforderungen des Jahres 2024 waren für die Abteilung 22 vielfältig und umfangreich. Die Abteilung 22 arbeitet intensiv daran, Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung des Lahn-Dill-Kreises zu definieren und umzusetzen.

Die Aufgaben der Abteilung 22 unterliegen einem dynamischen Veränderungsprozess, insbesondere im Zivil- und Katastrophenschutz. Angesichts der großen Herausforderungen durch hybride Gefahren, dem Klimawandel oder immer knapper werdenden Finanzmitteln werden kontinuierlich Prozesse analysiert, Pläne angepasst und etabliert und Neubewertungen der Ressourcen vorgenommen.

Wie können die stetig wachsenden Einsatzzahlen in der präklinischen Versorgung bewältigt werden? Welche Instrumente und Maßnahmen unterstützen unsere Leistungsfähigkeit?

Die Abteilung 22 setzt sich diesen Fragestellungen auseinander und arbeitet intensiv daran, Lösungen für unterschiedliche Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen. Der Bericht gibt eine Zusammenfassung zu laufenden Projekten, wie Telenotarzt, KatRetter oder Hebammen Vorort im Rettungsdienst.

Die vorgenannten Themen stehen, neben den jährlichen Zahlen, Daten und Fakten, verstärkt im Fokus des Berichts. Die entsprechenden Status-Quo-Phasen werden erläutert.

Fachdienst Gefahrenabwehr und -bekämpfung

Die Aufgaben des Fachdienstes Gefahrenabwehr und -bekämpfung sind weiterhin komplex. Im Jahr 2024 lag der Fokus im Bereich Aktualisierung der Einsatzpläne, der Vorbereitung und Durchführung der Stabsrahmenübung sowie der Brandsimulationsanlage (BSA).

2 Bodengebundener Rettungsdienst

Die Organisation des bodengebundenen Rettungsdienstes wird im Lahn-Dill-Kreis in der Zuständigkeit der Abteilung 22 ausgestaltet. Bestandteile des bodengebundenen Rettungsdienstes sind die Notfallrettung und der qualifizierte Krankentransport. Rettungsdienstleistungen werden somit in der organisatorischen Einheit erbracht.

Der Lahn-Dill-Kreis als Träger des öffentlichen Rettungsdienstes beauftragt Leistungserbringer mit der Durchführung. Die Evaluierung der 10. Fortschreibung des Bereichsplanes in 2024 zeigt, dass sich die getroffenen Festlegungen für die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung mit rettungsdienstlichen Leistungen bewährt haben.

2.1 Projekt „KatRetter“

Die Implementierung des Smartphone-basierten Rettungssystems „KatRetter“ wurde in 2024 priorisiert. Ziel dieses Systems ist es Menschen, die einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden, schnelle Hilfe zukommen zu lassen. Über eine App werden registrierte, ehrenamtlich tätige Ersthelfer über einen Notfall in ihrer Nähe informiert. Diese leiten dann Erste-Hilfe-Maßnahmen bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienstes ein. Auch nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes unterstützen sie weiterhin am Einsatzort. Mit diesen Helfern kann schneller kompetente Hilfe am Patienten geleistet werden. Die Testphase des Systems läuft erfolgsversprechend, so dass das System Anfang 2025 in den Wirkbetrieb geschaltet werden kann.

2.2 Projekt „Telenotarzt“

Die Einführung des Projektes „Telenotarzt“ wird in der Abteilung 22 verstärkt betrieben. Sowohl der Mangel an Notärzten als auch die jährlich steigenden Einsatzzahlen könnten perspektivisch zu Problemen in der präklinischen Patientenversorgung führen.

Nichtärztliches Rettungsdienstpersonal soll im Einsatzfall vor Ort unabhängig vom Einsatzort in Echtzeit mit einem Telenotarzt kommunizieren und diesen in den laufenden Versorgungsprozess einbinden können. Technische Mittel ermöglichen, Informationen und Daten zum Patienten, wie zum Beispiel EKG, Sauerstoffsättigung, Blutdruck, etc., sicher an den Arbeitsplatz des Telenotarztes zu übermitteln. Dafür werden das Rettungsdienstpersonal und die Rettungsmittel speziell ausgerüstet, um auch außerhalb des Rettungswagens über alle Kommunikationswege mit dem Telenotarzt verbunden zu sein.

Derzeit finden intensive Gespräche zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und den benachbarten Landkreisen Marburg-Biedenkopf, Gießen und Vogelsberg statt, in denen es um eine Zusammenarbeit und die Aufnahme des Lahn-Dill-Kreises in das derzeitige Pilotprojekt der telemedizinischen

Notfallversorgung dieser Landkreise geht. Durch eine koordinierte Umsetzung können Synergien genutzt und Kosten gesenkt werden. Weitere Landkreise sind ebenfalls an einem gemeinsamen System interessiert.

2.3 Projekt „Hebammen vor Ort“

Das Ziel des Projektes ist eine Verbesserung der medizinischen Erstversorgung bei einer präklinischen Geburt, eine Reduzierung von Transporten in der frühen Schwangerschaft und die Unterstützung des Rettungsdienstpersonals durch spezialisiertes Personal. Das steigert die Versorgungsqualität und führt zu einer Entlastung des Rettungsdienstes und der Zentralen Notaufnahmen.

Durch Schließungen von Geburtsstationen, zuletzt im Krankenhaus Dillenburg, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es einen Anstieg der Einsatzzahlen mit dem Stichwort „Geburt“ gibt.

Zur Verbesserung der Versorgung von Schwangeren startet das Projekt „Hebammen vor Ort“ im Lahn-Dill-Kreis. Es laufen bereits intensive Gespräche mit den verantwortlichen Kreissprecherinnen des Landesverbandes der Hessischen Hebammen. Im Laufe des Jahres 2025 wird ein Konzept zur Umsetzung des Projektes ausgearbeitet.

Mit dem Meldebild „Geburt“ wurden in 2024 insgesamt 142 (177¹) Einsätze bei einem jährlichen Gesamteinsatzaufkommen von 52.427 (51114²) Einsätzen verzeichnet.

2.4 Projekt „Notärzte im Lahn-Dill-Kreis“

Die notärztliche Besetzung ist eine kommunale Aufgabe, die den Lahn-Dill-Kreis oft vor große Herausforderungen stellt und die besondere Aufmerksamkeit der Abteilung 22 erfordert. Personaleinsatz in Zeiten von Fachkräftemangel im notärztlichen, präklinischen Bereich ist aufwändig und kosten- und personalintensiv. Zum Fachkräftemangel kommt erschwerend hinzu, dass Notärzte - neben ihrem beruflichen Alltag in einer Klinik oder Praxis - in ihrer Freizeit den Dienst für den Lahn-Dill-Kreis leisten. Viele Notärzte spiegeln der Abteilung 22 wider, dass das dynamische Berufsleben viel Energie erfordert und dadurch weniger Zeit für Notarztdienste für den Lahn-Dill-Kreis bleibt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein weiteres Argument.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die Ursachen und Herausforderungen klar einzuschätzen und notwendige Schritte herauszufiltern, damit passende Lösungen gefunden werden. Die richtigen Werkzeuge und eine strukturierte Herangehensweise sind ausschlaggebend für eine erfolgreiche Umsetzung von Lösungen. Die Abteilung 22 hat die Probleme analysiert und definiert.

Folgende Projekte zur Förderung der notärztlichen Besetzung wurden umgesetzt bzw. sind noch in der Umsetzung:

¹ Zahl aus dem Vorjahr

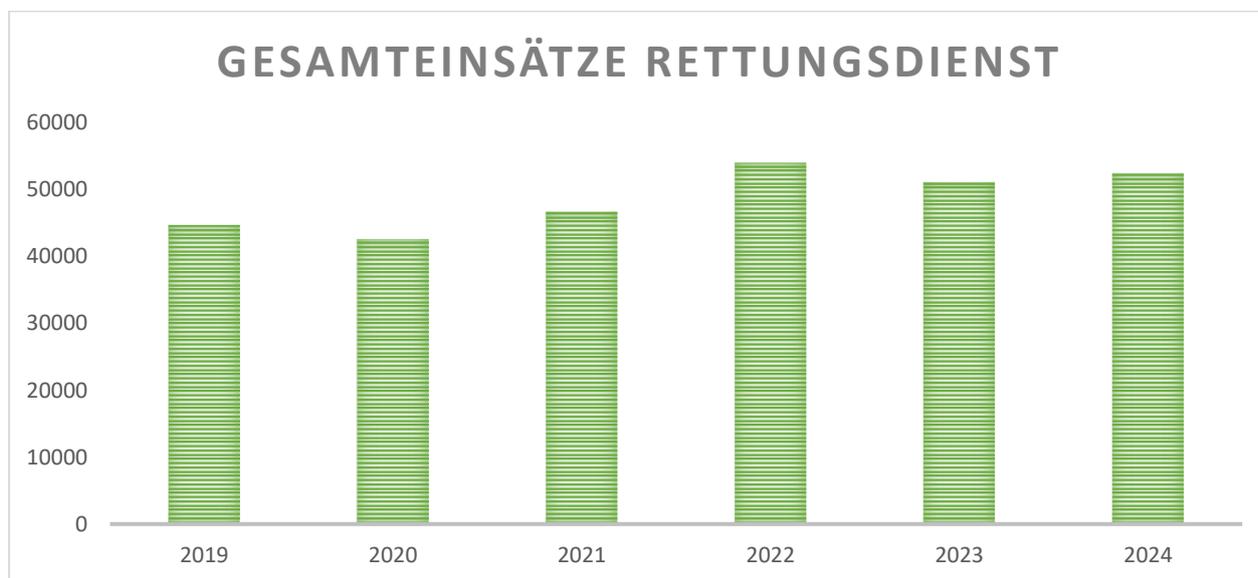
² Zahl aus dem Vorjahr

- jährliche, kostenfreie Notarztfortbildungen
- Erhöhung der Verdienstpauschalen an bestimmten Feiertagen
- finanzielle Unterstützung bei Notarztausbildungen in Kooperation mit den LD-Kliniken
- Unterstützung bei Stellenbesetzungsverfahren „Notarzt im Lahn-Dill-Kreis“ in Kooperation mit den Lahn-Dill-Kliniken.

Diese Projekte unterstützen die notärztliche Besetzung an den vier Notarztstandorten im Lahn-Dill-Kreis.

2.5 Einsätze/Leistungserbringer

Die Herausforderungen im bodengebundenen Rettungsdienst im Lahn-Dill-Kreis und in der Notfallversorgung sind vielfältig. Eine schnelle und kompetente präklinische Versorgung der Patienten ist unerlässlich, um die bestmögliche medizinische Betreuung zu erreichen. Bei der präklinischen Versorgung handelt es sich um eine gesetzliche Aufgabe.



Im Lahn-Dill-Kreis sind nachfolgende Beauftragte für die rettungsdienstliche Leistung tätig:

Beauftragte	Rettungswache / Standort	Rettungswagen / Mehrzweckfahrzeug / N-KTW / KTW	Notarzteinsatzfahrzeug	Einsätze in 2024	Tendenz zum Vorjahr
DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH	Eschenburg – Eibelshausen	2		9468	↓

	Herborn	2			
	Siegbach - Eisemroth	1			
	Ehringshau- sen	2			
	Dillenburg NEF		1	1405	↓
DRK Rettungs- dienst Dill GmbH	Dillenburg	3		13223	↑
	Haiger	2			
	Haiger - Weidelbach	1			
	Hohenahr - Mudersbach	1			
	Greifenstein – Holzhausen	1			
	Driedorf	1			
	Herborn NEF		1	1640	↓
Malteser Hilfs- dienst Wetzlar gGmbH	Wetzlar II	3		8917	↑
	Braunfels	1			
	Braunfels NEF		1	1573	↓
DRK Rettungs- dienst Mittelhes- sen gGmbH	Wetzlar I	4		13290	↑
	Waldsolms – Kraftsolms	1			
	Leun - Lahnbahnhof	2			
	Wetzlar NEF		1	2221	↑

3 Brandschutz

Die Aufgaben des Lahn-Dill-Kreises als Brandschutzdienststelle sind im HBKG geregelt. Dem Landkreis obliegen die Aufgaben des überörtlichen Brandschutzes. Er unterstützt und berät die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

3.1 Feuerwehren

Die Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis haben auch im vergangenen Jahr 2024 wieder hervorragende Arbeit geleistet und alle Gefahrenlagen mit Bravour bewältigt. Immer mehr Menschen engagieren sich für das Ehrenamt in den Feuerwehren.

Die Feuerwehren sind so stark wie nie zuvor und wachsen weiter. 3.542 Frauen und Männer stehen im Falle eines Brandes, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenfall hochqualifiziert und motiviert für die Bürger zur Verfügung. Die nachbarschaftliche Hilfe wird großgeschrieben, nicht nur zwischen Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis, sondern auch mit den benachbarten Landkreisen. Die Mitgliederzahlen bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren zeigen, wie wertvoll die Nachwuchsarbeit ist.

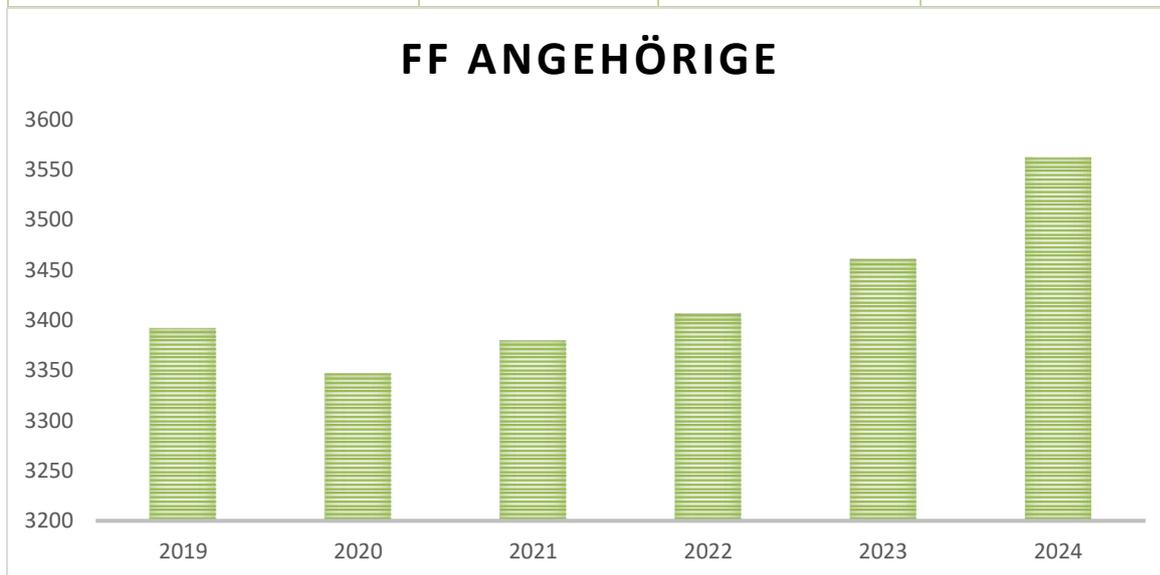
Der Lahn-Dill-Kreis hat gut ausgebildete, leistungsstarke und verlässliche Feuerwehren. Alle Angehörigen, ob klein oder groß leisten ihren Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft.

3.1.1 Mitgliederentwicklung Feuerwehren

	Freiwillige Feuerwehren	Jugendfeuer- wehren	Kindergruppen
Anzahl ³	127 (129)	107 (108)	53 (53)
Aktive Mitglieder Männlich	3123 (3038)		
Aktive Mitglieder Weiblich	439 (423)		
Mitglieder Alters- und Ehren- abteilung	851 (842)		
Musiker Mitglieder	98 (104)		
Jugendfeuerwehr- mitglieder		1332 (1278)	

³ Zahlen des Vorjahres in Klammern

Kindergruppenmitglieder			937 (828)
Werkfeuerwehren	3 (3)		



An Angehörige der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes im Lahn-Dill-Kreis (ohne Stadt Wetzlar) wurden 2024 verliehen:

49 Silberne und 48 Goldene Brandschutzehrenzeichen

4 Goldene Brandschutzehrenzeichen Sonderstufe 50 Jahre Goldene Ehrennadel

1 Katastrophenschutzmedaille Gold

4 Katastrophenschutzmedaille Silber

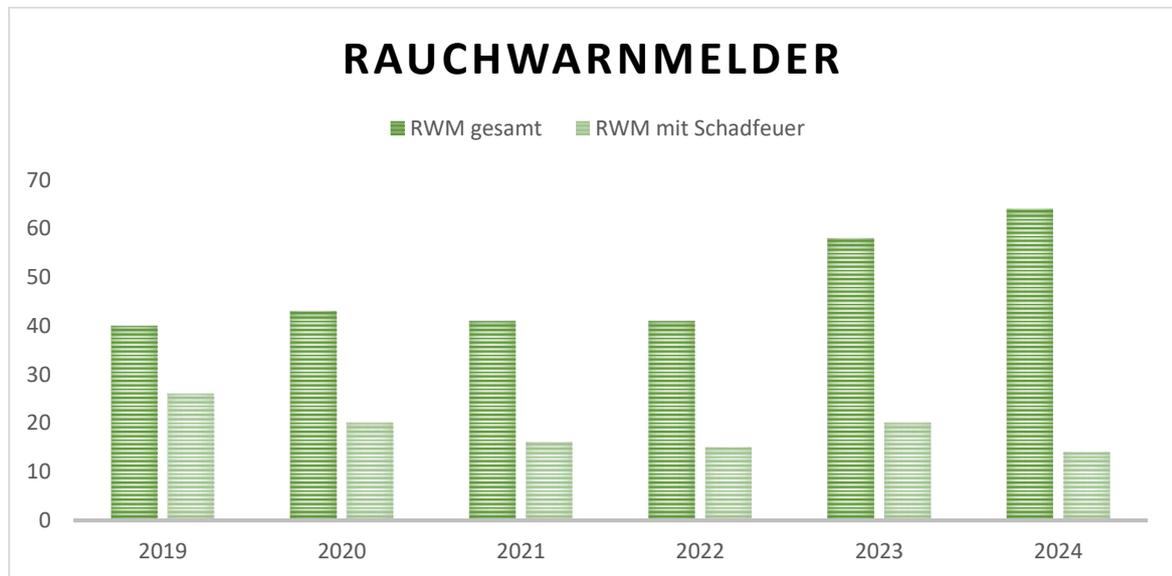
8 Katastrophenschutzmedaille Bronze.

3.1.2 Ereignisse

Bei den Zahlen wird keine Aussage darüber getroffen, wie viele Feuerwehren bei dem einzelnen Ereignis / Einsatz beteiligt waren.

Einsatzart	Anzahl
Brände Gesamt	985
Allgemeine Hilfe – Technische Hilfeleistung	1440

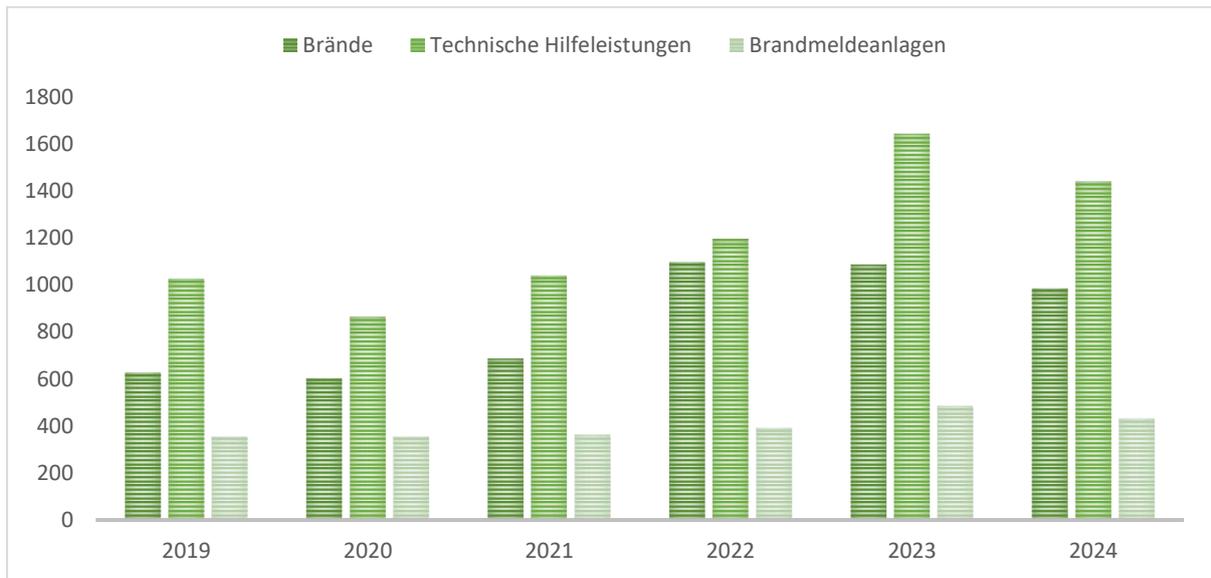
Einsätze der Feuerwehr bei Auslösung eines Heimrauchmelders (Rauchwarnmelder):



Rauchmelder sind gesetzlich vorgeschrieben und führen auch zu einem höheren Sicherheitsstandard privater Wohnungen oder öffentlichen Einrichtungen.

Unbemerkt und schnell können größere Brände ausgelöst werden, die sich schnell ausbreiten und die sich rasant zu einem ausgedehnten Schadensereignis entwickeln können.

Die Analyse der Statistik zeigt die Wichtigkeit der Rauchwarnmelderpflicht. In wie vielen Fällen sich Menschen durch den Alarm frühzeitig retten konnten, kann aus den Statistiken nicht eindeutig nachvollzogen werden. Allerdings war in mehreren Fällen auch eine Rettung durch die Feuerwehr und eine Kontrolle / Behandlung von Betroffenen durch den Rettungsdienst erforderlich. Die bei der Zentralen Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises aufgeschalteten Brandmeldeanlagen haben in vielen Fällen ebenfalls Brände im Entstehungsstadium gemeldet, wodurch größere Schadenfeuer verhindert werden konnten.



Im Jahr 2024 wurden durch die Feuerwehren fünf Personen bei Brandeinsätzen gerettet. Acht Personen wurden durch Brandereignisse verletzt. Bedauerlicherweise konnte eine Person nur noch tot geborgen werden. Im Bereich der Technischen Hilfeleistung wurden 78 Personen gerettet und 97 Personen verletzt. Leider konnten 8 Personen nur noch tot geborgen werden.

Einsatzfahrzeuge

Fahrzeugart	Anzahl
Löschfahrzeuge	204
Hubrettungsfahrzeuge	7
Rüst- und Gerätewagen	23
Anhänger	104
Einsatzleitwagen 2	1
Gerätewagen Atemschutz	1
Gerätewagen Taucher	3
Wechseladerfahrzeuge	12
Abrollbehälter	26

3.2 Ausbildung

3.2.1 LD-Feuerweherschule

Die Zukunft der Feuerwehren wird gesichert mit einer professionellen Ausbildung aller Akteure. Die Lahn-Dill Feuerweherschule, die Landesfeuerweherschule in Kassel und engagierte Kreisausbilder leisten ihren Beitrag, Menschen auszubilden, zu fördern und einsatzfähig zu machen.

Ab dem Frühjahr 2024 bildete die Lahn-Dill Feuerweherschule in allen Ausbildungsbereichen in nachstehenden Ausbildungslehrgängen aus. In 2024 wurden in 72 Lehrgängen und Seminaren insgesamt 2.003 Personen aus- und weitergebildet.

An der Hessischen Landesfeuerweherschule konnten in 2024 insgesamt 398 Teilnehmer an Lehrgängen (ohne Stadt Wetzlar) in Kassel oder Marburg teilnehmen.

	Lehrgänge	Anzahl Teilnehmende
Atemschutzgeräteträger 1	3	74
Atemschutzgeräteträger II (CSA)	4	46
Sprechfunker	7	142
Truppführer	3	86
Grundlehrgänge (TM 1)	5	178
Truppmann 2 (TM 2)	4	152
Maschinisten	4	97
Technische Hilfeleistung -VU	2	48
Technische Hilfeleistung Bahn I	1	27
Erste-Hilfe-Lehrgänge	15	185
Juleica Fortbildung	1	10
Seminar Baustein A (Persönlichkeit und Führungsverhalten)	1	15
Seminar Baustein N (Führungsnachwuchskompetenz)	1	10
Absturzsicherung	2	25
Sprechfunk MHD und DRK Dill	3	29
Fortbildung für Führungskräfte	8	263
Fortbildungen für Führungskräfte kommunale Ebene	4	95
Seminar „Einweisung Gerätewagen BE/BA“	3	43
Lehrgang „Brandsimulationscontainer“	1	478
Gesamt:	72	2.003

3.2.2 Brandsimulationscontainer

Das Land Hessen hat im September 2024 dem Lahn-Dill-Kreis in Kooperation mit der Stadt Wetzlar eine mobile Brandsimulationsanlage zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den Feuerwehren des Lahn-Dill-Kreises und der Werksfeuerwehren wurde der Aufstellungsort auf dem Betriebsgeländer der Fa. Henkel KGaA in Herborn-Schönbach als geeignetes Gelände festgelegt.

Die Nutzung der Infrastruktur, die zugewiesenen Geländebereiche und die personelle Unterstützung waren ein Pluspunkt während der zehntägigen Veranstaltung und hat erheblich zum Erfolg des Projektes beigetragen.

In diesem Zeitraum konnten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren sowie die anerkannten Werksfeuerwehren des Lahn-Dill-Kreis die taktische Brandbekämpfung realitätsnah trainieren. Im Container konnten unterschiedliche Einsatzszenarien nachgestellt werden. Verschiedene Brandräume, z.B. Küche, Schlafzimmer oder Treppenaufgänge, wurden von den Atemschutzgeräteträgern unter Vollschutz begangen und die Brandherde gelöscht. Individuell wurden Szenarien gesteuert, unter anderem eine komplette Vernebelung oder auch der sogenannte „Flash Over“, bekannt als Rauchgasdurchzündung. In jedem Durchgang wurde von Atemschutzgeräteträgern die taktische Herangehensweise und der Einsatz der richtigen Löschmittel trainiert.

Unterstützt wurden die Einsatzkräfte von geschulten Kreisausbildern des Lahn-Dill-Kreis, die im Anschluss den Durchgang evaluierten und Handlungsempfehlungen für die kommende Einsätze besprachen. Mit diesen Personen, den vielen freiwilligen Helfern sowie der Unterstützung der Fa. Henkel KGaA konnte das Projekt am 11.09.2025 erfolgreich beendet werden.



Brandsimulationscontainer auf dem Betriebsgelände der Fa. Henkel KAaA

© Lahn-Dill-Kreis

3.2.3 Übungsgelände

Erfolgreich ist die Bilanz des Übungsgeländes in Dillenburg-Frohnhausen in 2024: Die Buchungen des Übungsgeländes der Feuerwehren und Hilfsorganisationen legten in diesem Jahr deutlich zu.

An 140 Tagen fanden Lehrgänge oder Übungen dort statt. Teilweise übten mehrere unterschiedliche Hilfsorganisationen nebeneinander. An der Zahl der Buchungen (insgesamt 159 Buchungen) lässt sich erkennen, dass das Gelände neben den örtlichen auch von überregionalen Feuerwehren und Hilfsorganisationen genutzt wird.

Trotz der erheblichen Kürzungen aufgrund von Haushaltseinsparungen konnten in 2024 gemeinsam mit dem THW folgende Projekte umgesetzt werden:

- Beschaffung einer 230m langen Starkstromleitung zum Anschluss der Ausbildungs- und Übungshallen an das Stromnetz durch den Lahn-Dill-Kreis. Einziehen und Anschließen der Stromleitung erfolgt durch ehrenamtliche THW-Helfer. Hierfür wurden bisher Vorarbeiten (Einblasen eines Zugseils) durchgeführt. Im ersten Quartal 2025 soll die Leitung eingezogen werden, sodass anschließend der Stromanschluss der Hallen hergestellt werden kann.
- Entsorgung von ausgedienten Übungsobjekten (Wohnwagen, diverses Kleinmaterial, etc.)
- Geländepflege mit Rasentraktor und Freischneider des LDK durch Bundesfreiwilligendienst der THW-Regionalstelle.

Die Abteilung 22 wird auch zukünftig in Kooperation mit dem THW Projekte zur Förderung und Ertüchtigung des Übungsgeländes durchführen.

Projekt „Kesselwagen“

Seit April 2024 können Feuerwehren oder Hilfsorganisationen einen ausrangierten Kesselwagen der Deutschen Bundesbahn zu Übungszwecken nutzen. In Kooperation mit dem THW OB Bad Berleburg und Dillenburg wurde der 11-Tonnen schwere Kesselwagen auf dem Übungsgelände aufgestellt.

Der Kesselwagen ist in einem guten technischen Zustand und wird als Gefahrgutübungsanlage umgebaut. Der Kesselwagen ist eine gute Ergänzung für die Gefahrgutausbildung. Es soll trainiert werden, wie austretende Gefahrstoffe aufgefangen, Behälter abgedichtet oder Flüssigkeiten umgepumpt werden.



© Abteilung 22



© Abteilung 22

3.2.4 Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung und -aufklärung gehört zur präventiven Arbeit der Abteilung 22. Kindern und Jugendlichen soll die Wichtigkeit für die eigene Sicherheit im Umgang mit Feuer und Rauch sowie das sichere Verhalten im Brandfall gezeigt werden. Die Brandschutzerziehung in den Kindertagesstätten und Schulen ist ein fester Bestandteil im Lahn-Dill-Kreis. Der Arbeitskreis Brandschutzerziehung ist ein wichtiger Baustein für die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen. Das Engagement vieler Ehrenamtlicher ist hier besonders hervorzuheben. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises und der örtlichen Feuerwehren zeigen Kindern, wie sie potentielle Brandursachen erkennen und Brände vermeiden sowie das richtige Verhalten im Brandfall. Bestandteil ist u.a. auch das richtige Absetzen eines Notrufs. Ergänzend werden im Rahmen der Brandschutzerziehung auch Informationen zum Bevölkerungsschutz vermitteln (z.B. Sirensignale)

Am 08. Mai 2024 konnte die Abteilung 22 den geförderten „Gerätewagen Brandschutzerziehung (GW-BE)“ in Fulda entgegennehmen. Dieses Fahrzeug wird im Lahn-Dill-Kreis an Schulen, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen unterwegs sein. Die Materialien und Geräte unterstützen die Mitglieder des Arbeitskreises bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Ebenso steht den Freiwilligen Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis dieses Fahrzeug für ihre eigene Projekte der Ausbildung der Kinder- und Jugendfeuerwehren zur Verfügung. Der GW-BE ist kein Einsatzfahrzeug.



Übergabe des Fahrzeuges in Fulda durch Herrn Innenminister Prof.Dr. Roman Poseck (r.) am 08.05.2024 an den Lahn-Dill-Kreis

©HMdIS

3.2.5 Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr ist ein unverzichtbarer Teil der Freiwilligen Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis. In den Jugendabteilungen der Feuerwehren wird der Nachwuchs ausgebildet und das ist die Zukunft der Feuerwehren! Im Ehrenamt investieren die Ausbilder ihre Freizeit zur Ausbildung der jungen Menschen. Bei der Jugendfeuerwehr steht neben der Nachwuchsgewinnung die Jugendarbeit im Vordergrund.

„Projekte Wahlpflichtunterricht (WPU) Feuerwehr“

Die Abteilung 22 unterstützt die Projekte „Wahlpflichtunterricht Feuerwehr (WPU)“ in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Haiger und der Johann-Textor-Schule und der Freiwilligen Feuerwehr Herborn mit der Comeniuschule Herborn. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um das Thema Feuerwehr im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes den jungen Menschen zu vermitteln. Neben dem pädagogischen Aspekt steht auch die Mittgliedergewinnung für die Einsatzabteilungen im Fokus.

An der Comeniuschule Herborn wird dieses Projekt bereits seit vielen Jahren durchgeführt und läuft über zwei Schuljahre. Ursprünglich, bei Einführung im Jahr 2011, war die Zielsetzung, regelmäßig Jugendliche über die Schule im Rahmen des Nachmittagsunterrichtes für die Feuerwehr zu gewinnen. In den ersten beiden Schuljahren führte man das Projekt mit den Jahrgängen der 9. und 10. Klasse durch. Drauffolgend wurden die Jahrgänge der Klassen 5 und 6 sowie 7 und 8 in das Projekt genommen. Ab dem Jahr 2019 wurde aber der Entschluss gefasst, das Projekt nur noch mit den Schülern der Klasse 9 und 10 durchzuführen.

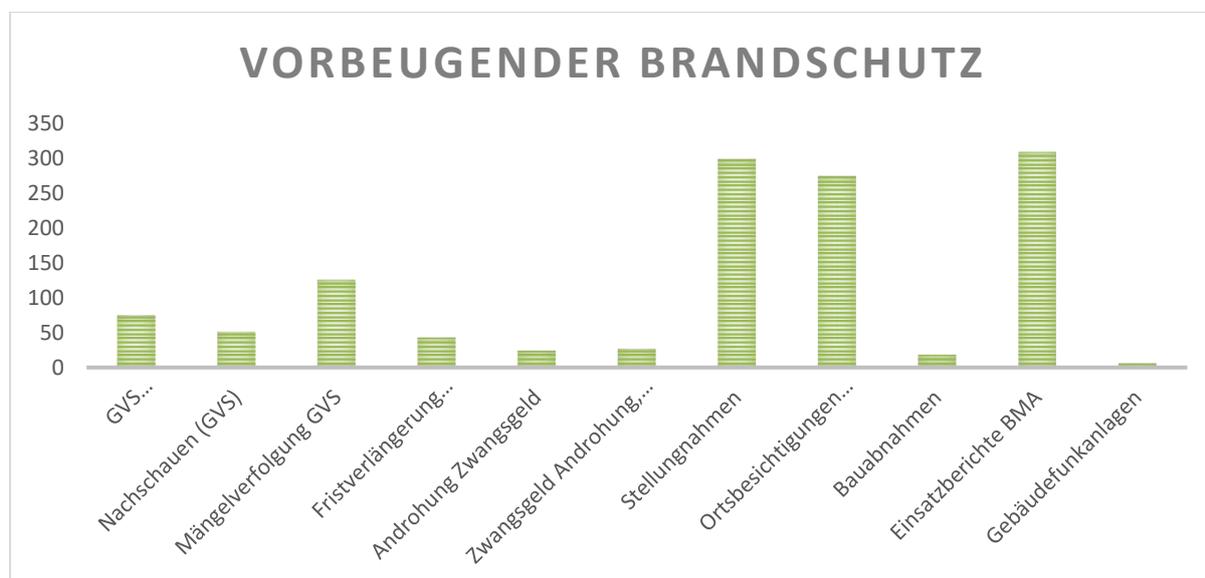
Die Feuerwehr der Stadt Haiger startete das Projekt in 2023, zunächst für ein Schuljahr. Zielgruppen sind die Jahrgangstufen 9 und 10. Aus Sicht der Feuerwehren muss das Ziel des WPUs sein, dass die Schülerinnen und Schülern eine Truppmann/Truppfrau 1 (TM-1) - Qualifikation, dem sogenannten „*Grundlehrgang*“ erreichen, die später in der Einsatzabteilung anerkannt wird. In Abstimmung mit der Landesfeuerweherschule konnte man in einem Konzept alle Parameter für die Anerkennung festlegen. Im Rahmen der Prüfung am 02. Juli 2024 konnte der Kreisbrandinspektor Harald Stürtz sowie sein Stellvertreter Dirk Schumacher gemeinsam mit Bürgermeister Mario Schramm und Stadtbrandinspektor Andreas Dilauro aus Haiger den Schülern der Johann-Textor-Schule zum erfolgreichen Abschluss des „*Grundlehrganges*“ gratulieren.

3.2.6 Vorbeugender Brandschutz – Brandschutzdienststelle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl	1.378	1.447	1.469	1.936	2.015	2.071

Mit Blick auf die, insbesondere durch gesetzliche Aufgabensteigerungen weiter anwachsenden Fallzahlen, führte die Abteilung 22 eine Analyse der Verwaltungsverfahren durch. Es wurde festgestellt, dass in fast allen durchgeführten Gefahrenverhütungsschauen Nachschauen erforderlich wurden. Verwaltungsrechtliches Handeln zur Sicherstellung des Vorbeugenden Brandschutzes sind in zahlreichen Fällen unabdingbar.

Personell konnte sich der Vorbeugende Brandschutz verstärken. Die Qualifizierungsmaßnahmen der beiden Feuerwehrmänner zum Sachverständigen im Vorbeugenden Brandschutz gehen zügig voran, so dass die gesetzlichen Vorgaben des Regierungspräsidiums Gießen voraussichtlich in 2025 eingehalten werden können.



4 Katastrophenschutz

Der Lahn-Dill-Kreis ist im Bereich der Fahrzeuge des Landes Hessen, der eigenen Fahrzeuge sowie der Fahrzeuge, die den Hilfsorganisationen zur Verfügung gut aufgestellt.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Fahrzeuge, Abrollbehälter und Anhänger des Landes, Bundes, Kreises und der Organisationen	86	86	92	89	90	89

Es bleibt anzumerken, dass Helferzahlen nicht rückläufig sind. Die Zahlen geben aber weiterhin Anlass zur Sorge. Auch hier wird die Abteilung 22 in Zusammenarbeit mit den Katastrophenschutzeinheiten die Einheiten unterstützen.

4.1 Einsatzplanung, Einsatzvorbereitung

Die Anzahl der aktualisierten Pläne kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Art des Planes	Anzahl
Bedarfs- und Entwicklungspläne	24
Krankenhaus-Einsatzpläne	11
Einsatzpläne Störfallbetriebe	5
Alarmpläne der Gemeinde-/ Stadtverwaltung und Nachbarlandkreise im KatS-Fall	41
Einsatzpläne Menschen	13
Einsatzpläne Tiere	5
Einsatzpläne Wetter - Natur – Umwelt	3
Einsatzpläne Technik, Energie und Verkehr	12
Sonstige Einsatzkonzepte und -pläne	584

4.2 Stabsrahmenübung am 02. November 2024

Am 02.11.2024 fand die jährliche Stabsübung, mit dem Namen „Folgeauftrag“, des Führungs- und Katastrophenschutzstabes statt. 34 Mitarbeiter, sowohl haupt-, als auch ehrenamtlich, erprobten den Ernstfall im Stabsraum der Abteilung 22 – Brandschutz, Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz.

Als Ereignis wurde ein kurzes, heftiges und lokal begrenztes Unwetter in einer Gemeinde im Lahn-Dill-Kreis angenommen. Die weiteren Szenarien waren Beschädigung der elektrischen Infrastruktur sowie dadurch bedingt ein Unfall mit einem vollbesetzten Reisebus an einem Bahnübergang. Dieser Reisebus kollidierte mit einem Güterzug, der mit verschiedenen gefährlichen Gütern beladen war. Es wurden mehrere Tote und ca. 50 verletzte Personen angenommen. Der Stab nahm seine Arbeit auf und koordinierte sowohl die Verletztenversorgung, als auch den umfangreichen Einsatz der Feuerwehr, Hilfskräften, Behörden und Instituten.

Die Beladung des Güterzuges bestand aus verschiedenen Chemikalien und Gütern, insbesondere Ammoniumnitrat und einem brennbaren Gas, das durch eine Leckage austrat. Ammoniumnitrat hat unter Umständen die Eigenschaft eine große Detonation herbeizuführen. Der Stab musste sich demzufolge um eine große Anzahl an Verletzten, einem Unfall mit Gefahrgutaustritt, eine daraus resultierende Räumung und einem flächendeckenden Stromausfall kümmern.

Unterstützt wurden die Mitarbeitenden durch externe Berater eines Störfallbetriebes, die täglich mit hochexplosiven Stoffen arbeiten.

Die Übung wurde mit großem Erfolg abgearbeitet. Alle Erkenntnisse daraus werden in die weitere Ausbildung einfließen.

4.3 Übergabe AB Sturm

Durch Bundesinnenministerin Nancy Faeser sowie dem hessischen Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck wurde am 08.06.2024 ein „Abrollbehälter Sturm“ zur Stärkung des Katastrophenschutzes des Landes Hessen an den Lahn-Dill-Kreis übergeben.

Der Abrollbehälter ist bei der Feuerwehr Ehringshausen stationiert und für den überörtlichen Einsatz bei Starkwind- und Sturmereignissen konzipiert.

Neben 16 Kettensägen mit Schutzkleidung sind unter anderem Bügelsägen, Holzäxte, zwei Mehrzweckzüge, ein Stromerzeuger und eine Werkbank mit verschiedenen Werkzeugen und Ersatzteilen verladen.

Der Abrollbehälter Sturm ergänzt das Wechselladerfahrzeug des Katastrophenschutzes.



© Lahn-Dill-Kreis

4.4 Hochwasserschutz Aartalsperre

Den Erfordernissen entsprechend wurden im Jahr 2024 alle wiederkehrenden Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Überprüfung der Talsperre durch das Regierungspräsidium Gießen zeigte, dass sich diese Vorgehensweise bei der tagtäglichen Überwachung und Unterhaltung der Sperre bewährt. Die Aartalsperre befindet sich in einem guten Zustand.

Die Betriebsgenehmigung der Aartalsperre läuft zum 30. Juni 2032 aus. Die Entfristung der Aartalsperre beschäftigte die Abteilung 22 auch im Jahr 2024.

Im Austausch mit der Aufsichtsbehörde konnten wichtige Eckdaten und Projektschritte zur Verlängerung der Genehmigung zum Betrieb der Aartalsperre abgestimmt werden. Die ersten Gespräche mit einem geeigneten Planungsbüro zeigten die Komplexität des Vorhabens. Alle notwendigen Schritte wurden identifiziert. Die ersten erforderlichen Meilensteine wurden festgelegt. In 2025 wird es weitere Gespräche geben.

Der Einbau einer Kleinmengenturbine konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Sie leistet einen weiteren Beitrag zur Stromerzeugung.



Kleinmengenturbine

© Abteilung 22

5 Zivilschutz

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz definiert den Begriff Selbstschutz mit folgenden Worten: „Summe der individuellen Maßnahmen der Bevölkerung und/oder von Behörden/Betrieben zur Vermeidung, Vorsorge und Bewältigung von Ereignissen.“

Um das Bewusstsein in der Bevölkerung zum Thema Selbstschutz zu stärken, wurden in Kooperation mit der Pressestelle des Lahn-Dill-Kreises verschiedene Kurzbeiträge veröffentlicht. In den Artikeln wurden Vorkehrungen und Verhaltensweisen für die Bürger des Lahn-Dill-Kreises für unterschiedliche Notsituationen dargestellt. Die Resonanz auf die Beiträge war sehr positiv; weitere Beiträge sind im kommenden Jahr geplant.

Weiterhin steht für die Abteilung 22 die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen im Fokus. Gemeinschaftlich praxisorientierte Lösungen für die komplexen Aufgabenstellungen und Vorplanungen sollen für den Zivil- und Bevölkerungsschutz erarbeitet werden.

Durch die Komplexität und dem Aufbau der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in Deutschland ist eine strikte Trennung der Aufgaben des Zivilschutzes, des Katastrophenschutzes und der täglichen Gefahrenabwehr kaum möglich. Die erforderlichen Planungen verschmelzen miteinander und bauen situativ aufeinander auf. Daher sind die Vernetzung und Abstimmung mit den beteiligten Akteuren elementare Bestandteile bei der Ausarbeitung und Planung der Vorsorgemaßnahmen.

Der Bereich der Zivilen Verteidigung umfasst auch den Themenkomplex der „Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft“. Unter den Gesichtspunkten Risikoanalyse und Risikomanagement wurden eine Informationsveranstaltung bei den Wasserversorgern im Kreisgebiet durchgeführt.

Im Hinblick auf die Vorplanungen zur Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen im Rahmen der zivilen Verteidigung besteht ein unmittelbarer Kontext zu den erforderlichen Planungen des Business Continuity Management (BCM) des Lahn-Dill-Kreises. Eine enge Absprache und Zusammenarbeit hat sich als äußerst zielführend erwiesen. Diese soll zukünftig weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Zukünftig werden auch die Themen „Bearbeitung und Schutz von Verschlusssachen“ sowie „verschlüsselte Kommunikationsmöglichkeiten“ an Bedeutung gewinnen und Handlungsbedarf erfordern. Gleiches gilt für die Planung der Anschaffung von verschlüsselten Kommunikationsmöglichkeiten. Weitere Schritte sind in der Zukunft zu veranlassen.

Fachdienst Zentrale Leitstelle

6 Zahlen, Daten und Fakten

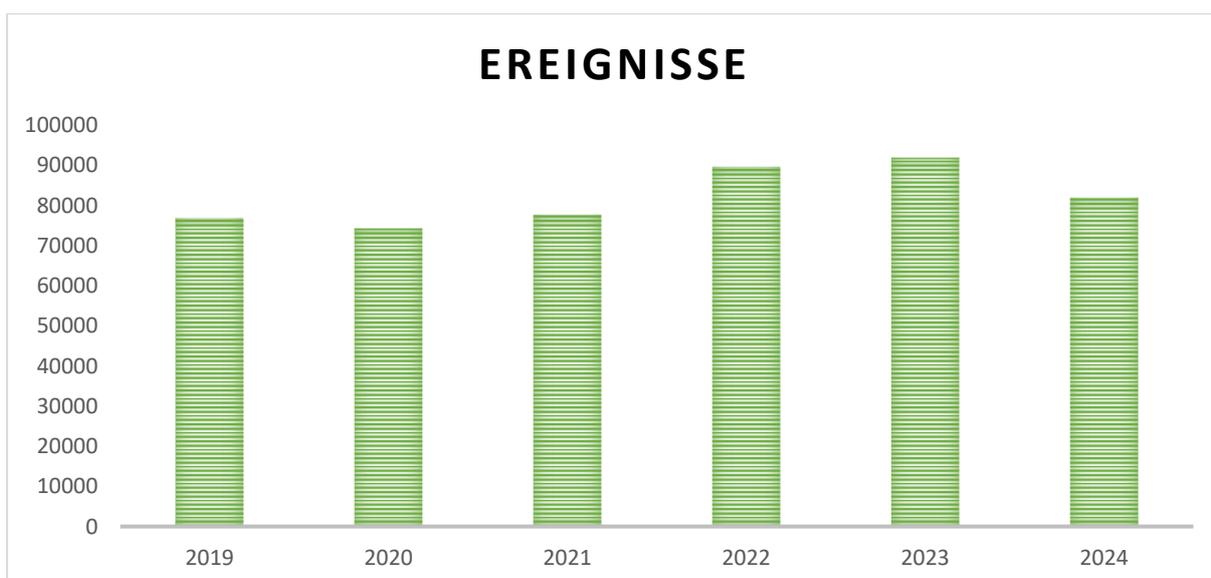
Folgende technische Einrichtungen werden vorgehalten und überwacht bzw. sind zur Einsatzabwicklung erforderlich:

Notrufleitungen 112	23	Stück
Rettungsdienstleitungen 19222	8	Stück
Telefax	1	Stück
Brandmeldeempfangszentralen	1	Stück
Funkverkehrskreise analog	2	Stück
Funkgruppen digital	2	Stück
Datenfunkgerät digital	1	Stück
Funkalarmgeber	4	Stück
Einsatzleitrechner	8	Arbeitsplätze
Ausnahmeabfrageplätze	3	Stück

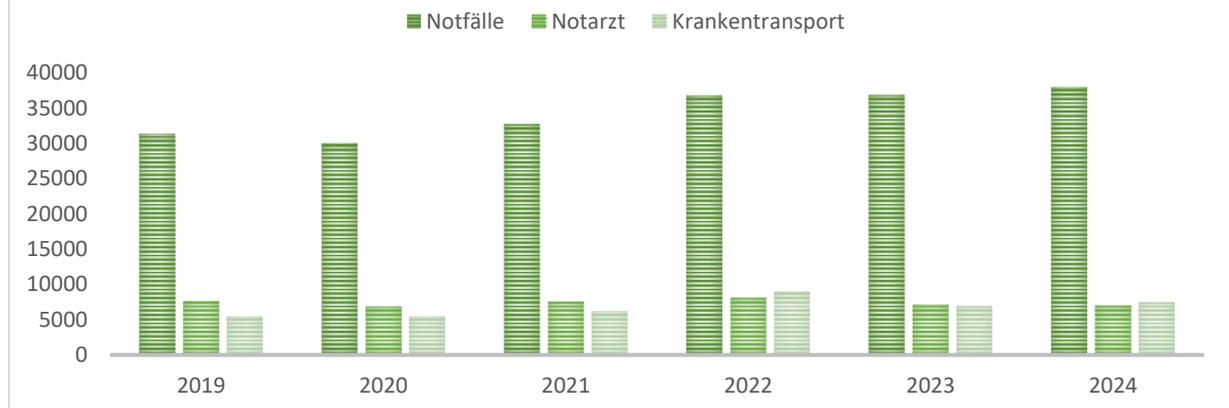
Die personelle Besetzung aller notwendigen Funktionen in der Leitstelle und im administrativen Bereich wird zurzeit mit 25 Mitarbeitern im Tages- und Schichtdienst rund um die Uhr sichergestellt.

Die Zentrale Leitstelle wird ehrenamtlich durch die mit 15 Personen besetzte Informations- und Kommunikationszentrale (luK-Gruppe) des Katastrophenschutzes unterstützt. Es wurden insgesamt 547 Dienststunden absolviert.

Die Aufgaben der luK-Gruppe bestehen im Einsatzfall, und bei großen Schadenslagen in der Unterstützung des Personals der Zentralen Leitstelle, den Katastrophenschutz-Stab oder auch die Führungskräfte in der Funktion des Melders.



NOTFÄLLE NOTARZT KRANKENTRANSPORTE



Einsatzdaten

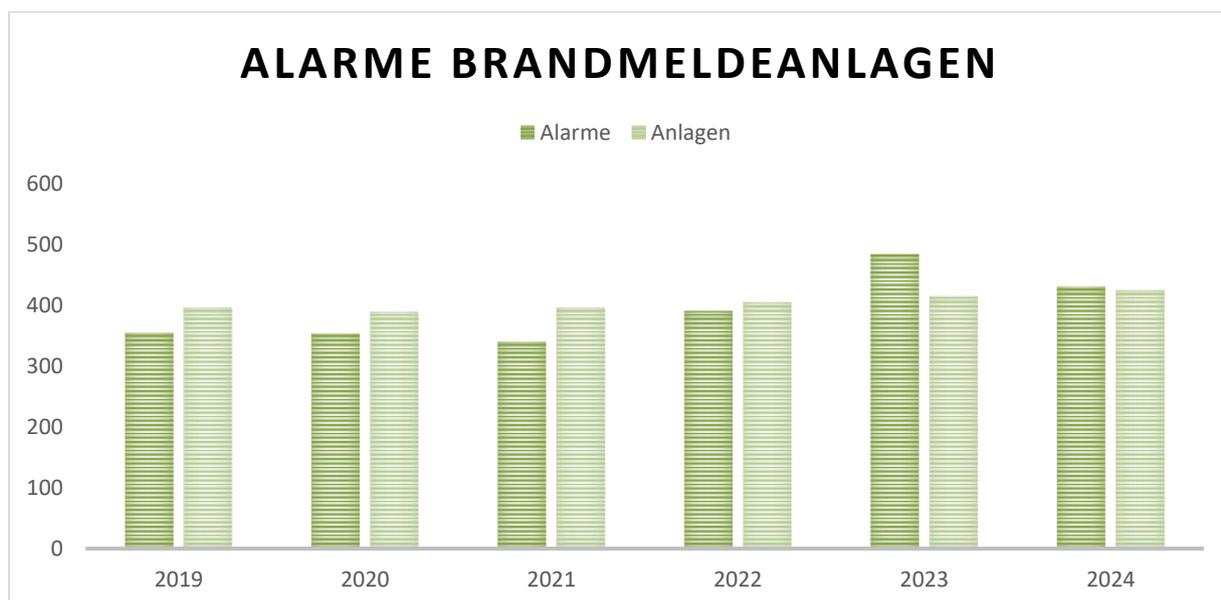
Brandeinsätze	985
Technische Hilfeleistungen	1.440
Einsätze über Brandmeldeanlagen	431
Notfallseelsorge	67
Einsatzleitung Rettungsdienst	78
Großübungen	128
Einsätze der Kats Organisationen	338
Funktionsprüfungen von Funkmeldeempfängern und Sirenen	602
E-Call Test	913
Besichtigungen der Leitstelle	29
Praktikanten im Rahmen der Notfallsanitäter und gehobener feuerwehrtechnischer Dienst	20
Zweckfeuer	1.248
Funktionsproben Brandmeldeanlagen	3.283

Rettungsdiensteinsätze	52.427
davon:	
Krankentransporte	7.024
Notfälle	37.959
mit Notarzt	7.454
Einsatz eines Rettungshubschraubers	131

Brandmeldeanlagen

Folgende Anzahlen von Brandmeldeanlagen sind auf die Zentrale Leitstelle aufgeschaltet:

2019	2020	2021	2022	2023	2024
396	389	396	405	415	425

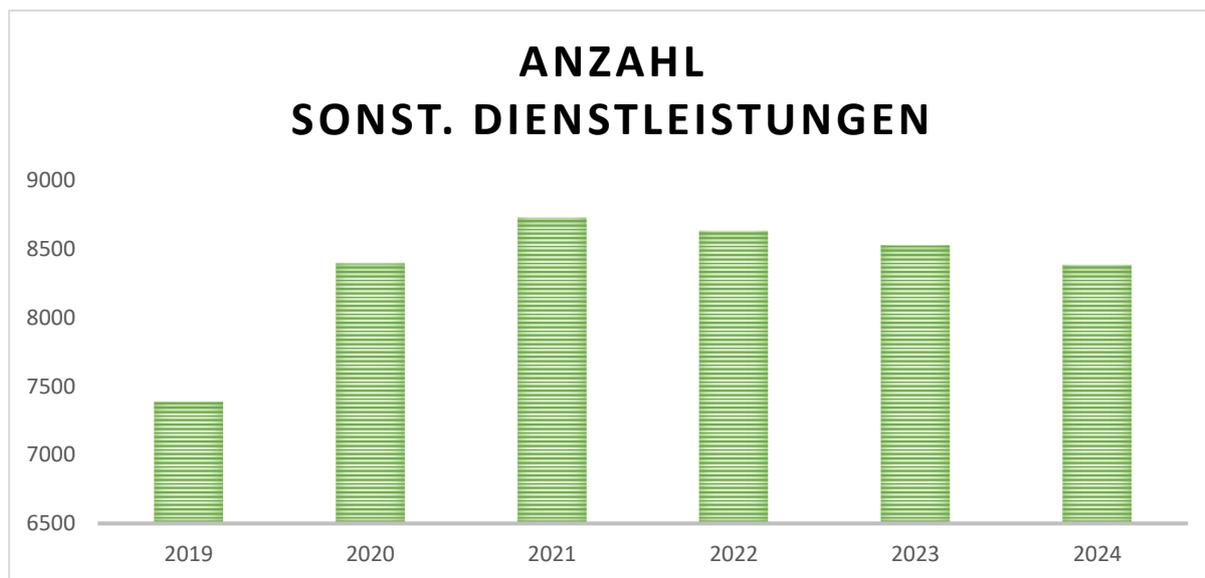


Hausnotruf

Die Kooperation „Hausnotruf“ mit dem DRK Kreisverband Dillkreis e.V. hat der Lahn-Dill-Kreis zum 31.12.2024 planmäßig eingestellt. Die freiwillige Dienstleistung der Zentralen Leitstelle wird intern vom DRK Kreisverband Dillkreis e.V. geregelt.

Sonstige Dienstleistungen

Unter Vermittlungsdiensten werden alle Einsätze / Ereignisse geführt, die nicht zu einem Einsatz der Feuerwehren oder des Rettungsdienstes führen, aber ein Tätigwerden der Zentralen Leitstelle erfordern (z.B. Information der Rufbereitschaft von Behörden, Vermittlungen an die Polizei, Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Zweckfeuer, usw.).



Auf der Basis aktuellen Datenmaterials zur Anrufe- und Einsatzsituation wurde es in 2024 notwendig, die bedarfsgerechte Personalausstattung für die Zentrale Leitstelle zu untersuchen. Neben der personellen Besetzung für die Einsatzbearbeitung galt es insbesondere auch der Personalbedarf für Leitungsfunktion, die Systemadministration und die Systembetreuung festzustellen und auszuweisen. Ein externer Anbieter hat in 2024 in Zusammenarbeit als Projektgruppe mit dem Fachdienst Personal, dem Personalrat und dem Fachdienst Zentrale Leitstelle ein Gutachten zur Beurteilung der Personalsituation erstellt. Das Ergebnis fließt in die Personalbemessung in 2025 ein.

7 Schlussbemerkungen

Das Jahr 2024 war für die Abteilung wieder ein Jahr großer strategischer Entscheidungen einer sich stark verändernden Zeit. Dennoch hat sich die Abteilung 22 den Herausforderungen gestellt und nicht aufhalten lassen. Es wurden Weichen gestellt und Projekte initiiert und andere weitergeführt. In den aufgeführten Projekten konnten messbare Meilensteine festgelegt werden, um den anspruchsvollen Zielen näher zu kommen. Durch einen systemischen Fahrplan und die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten

Die Abteilung 22 hat einmal mehr bewiesen, dass sie in Krisenzeiten auf eine starke Substanz von Mitwirkenden zurückgreifen kann.

Der Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist für die Sicherheit der Bürger im Lahn-Dill-Kreis von unschätzbarem Wert. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte sorgen für Sicherheit und Schutz in vielen Bereichen der Gefahrenabwehr.

Dank gilt sowohl unserem ausgeschiedenen Herrn Landrat Wolfgang Schuster als auch unserem neuen Herrn Landrat Carsten Braun und dem Ersten Kreisbeigeordneten Herrn Roland Esch sowie den Kreisgremien für die Unterstützung und Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel.

Zentral ist jedoch der Dank und die Anerkennung für die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 22, der ehrenamtlichen Kreisbrandmeister, der Kreisausbilder, des Kreisjugendfeuerwehrwartes, der beiden Feuerwehrverbände im Lahn-Dill-Kreis, der Angehörigen der Führungsgremien und auch des stellvertretenden Kreisbrandinspektors und meiner stellvertretenden Abteilungsleitung. Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeitern des Störfallbetriebes, die uns hilfreich bei der Stabsrahmenübung mit ihrer Fachexpertise unterstützt haben. Einen weiteren Dank spricht die Abteilung 22 an die Fa. Henkel KGaA, Herborn für ihr wertvolles und gelungenes Engagement aus.

„Dynamik entsteht nur, wenn es die Bereitschaft und Kompetenz gibt, etwas gemeinsam zu wagen und nach vorne zu gehen“.

Aufgestellt im März 2025

Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
Kreisbrandinspektor / Abteilungsleiter

Harald Stürtz

